

**Joachim Rogosch**

## **Ein Workshop, viele Effekte**

### **Kontrabassisten der PAK-BW treffen sich zum 12. Mal in der Landesmusikakademie in Ochsenhausen**

**Andrang beim zwölften Workshop der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Kontrabass Baden-Württemberg (PAK-BW) vom 26. – 28. April 2013 in der Landesakademie für die musizierende Jugend in Ochsenhausen. Es geht um pädagogische Methodik und Musik, um Austausch mit Gleichgesinnten und Weiterbildung, um Höchstleistung und Motivation für Anfänger. Das Meeting ist mittlerweile fest etabliert.**

Aufnahmestopp: Nach 47 jugendlichen und erwachsenen Teilnehmern plus 16 Miniworkshop-Kindern plus drei neuen Dozenten plus zwei Kontrabass-Studentinnen aus Freiburg plus Gästen aus dem nahen Ausland plus Professor Matthias Weber aus Stuttgart war selbst die ehemalige Reichs-Abtei Ochsenhausen voll. Wenn über 60 Bässe nebst Spielerinnen und Spielern gemeinsam beim Abschlusskonzert „I got you“ von James Brown auf die Bühne des Saals bringen, sind Grenzen des Fassungsvermögens erreicht. Wer sich nicht rechtzeitig angemeldet hatte, konnte nicht mehr mit.

Woher auf einmal so viele Bassisten? Und was zieht sie nach Ochsenhausen? Es ist die Mischung, für die die PAK-BW steht. Musik von Mendelssohn Bartholdy bis Michael Jackson, Leistungsstufen von Bundessiegern Jugend musiziert bis Anfänger, Themen von musikalischer Interpretation bis zur psychotherapeutischen Wirkung.

„Workshop“ meint dabei, dass nicht nur Schülerinnen und Schüler kommen, um das Kontrabass-Spiel zu erlernen, sondern auch Dozentinnen und Dozenten in Ochsenhausen dabei sein wollen, um das Dozieren zu verfeinern. Für die Freiburger Kontrabass-Studentinnen Heike Schäfer und Juliane Bruckmann beispielsweise ging es um Fortbildung in der Methodik des Lehrens. Ihre Erkenntnisse aus den Tagen in der Akademie: Leistung folgt aus Motivation, und Motivation folgt auch aus Freiheit. „Ich glaube, es ist gut, wenn man die Kinder machen lässt“, sagt Heike Schäfer. Und: „Verschiedene Schüler brauchen auch verschiedene Ansprache“. Es gibt also nicht

den einen Trick, der für alle funktioniert. Für Juliane Bruckmann war es der Austausch der Dozenten untereinander nach jeder Übungsstunde, der nach vorne bringt: Was lief gut? Was nicht? „Und die zahlreichen neuen Ideen und Bilder, die wir daraus gewinnen konnten“. Überhaupt: Engagierte Lehrer zu erleben, das sei wahrscheinlich das A und O jeder guten Pädagogik.

Auch für die Kinder und Jugendlichen ging es um mehr als Kontrabass-Üben von früh bis spät. Für sie ergab sich Motivation und damit Leistung vielfach aus der Erfahrung, dass sie von Profis ernstgenommen werden. Es ist eben nicht nur ein musikalischer Spaß, wenn alle Dozenten bis hin zum Professor aus Stuttgart mitspielen, wenn ein Arrangement von „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ gemeinsam aufgeführt wird. Es ist nicht nur Leistungsbeweis, wenn beim Abschlusskonzert Ensembles und Solisten vorspielen im großen Saal, sondern auch Mentaltraining. Darf ich mich trauen, mit acht, mit zehn, mit zwölf Jahren zu spielen, wenn erwachsene Berufsmusiker im Publikum sitzen?

Ochsenhausen lehrt: Du darfst! Trau dich! Mach mit! Du bist nicht allein! Es sind diese Effekte, die Song Choi anstrebt mit dem Workshop. Der Kontrabass-Lehrer an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und Dozent für das methodisch-pädagogische Seminar im Fach Kontrabass an der Musikhochschule in Stuttgart ist unermüdlicher Motor der PAK-BW mit ihrem Ochsenhausener Meeting. Seine Motivation ist: Impulse geben, wie er zum Abschluss vor Publikum und Teilnehmern erklärt. Impulse für den Nachwuchs, motiviert dranzubleiben, und Impulse für Dozenten, für jedes Kind den richtigen Weg zur jeweils passenden Höchstleistung zu finden.

Der nächste Kontrabass-Workshop der PAK-BW findet vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 statt. Nur wer sich frühzeitig anmeldet, kann teilnehmen!